

A. B. Fr. Toula. Uebersichtskarte der Balkanhalbinsel. Petermann's geograph. Mitthlg. 1882. Taf. III, mit 9 Seiten Text.

Der Verfasser hat sich der anerkennenswerthen Mühe unterzogen, auf Grundlage der neueren Forschungen eine geologische Uebersichtskarte der Balkanhalbinsel, mit Ausuahme von Griechenland, herzustellen, nachdem seit dem ersten Versuche Boué's vierzig Jahre verflossen sind. Es wird vom Verfasser als in seiner Absicht liegend bezeichnet, durch die Entwerfung dieser Karte auf die immer noch sehr beträchtlichen Lücken in unserer Kenntniss dieses Theils von Europa hinzuweisen und so dazu anzuregen, dass das Interesse für die Forschung auf diesem Gebiete neu belebt werde.

Das Farbenschema der Karte umfasst 16 Ausscheidungen: Alluvium und Diluvium, Neogen, Eocän, Flyschgesteine, Kreide, Jura, Trias, Formationen unbestimmten Alters, paläozoische Schiefer, Sandsteine und Quarzite, Phyllit, Glimmerschiefer und Gneiss, krystallinischen Kalk, granitische Gesteine, Porphyry und Melaphyr, Serpentin, Trachyt und Basalt. Der Massstab der Karte ist 1 : 2,500.000. Der begleitende Text bietet eine kurzgefasste und übersichtliche Darstellung der einschlägigen Literatur.

A. B. Fr. Molon. I Colli Berici del Vicentino. Sunto geologico. Roma 1882. Estr. dal Bulletino della Soc. Geol. Ital. 36 S. in 8°. 3 Tafeln.

Der Verfasser bringt unter Rücksichtnahme auf das benachbarte präalpine Eocängebiet zahlreiche Details über die Verbreitung der einzelnen Schichtgruppen des Eocäns in den Berischen Hügeln bei. Neu ist die von ihm vertretene Ansicht, dass zwischen der Ablagerungszeit der Schichten von Mte. Viale und Zovencodo, und jener der Schichten von Schio nicht nur eine Lücke bestehe, sondern dass in diese Zeit auch die Entstehung der Bruchlinie von Schio falle, die demnach den alten Anlagerungsrand der Schichten von Schio repräsentiren würde.

Es konnte dem Autor natürlich nicht entgangen sein, dass auch westlich innerhalb der Schiolinie bei Monteviale, Creazzo und Sovizzo, bei Sta. Trinità und S. Urbano, sowie bei Altavilla die Schio-Schichten vorhanden sind und ruhig auf den obersten Gomberto-Schichten liegen. Er erklärt diese Vorkommnisse aber durch die Annahme zweier von der Schio-Linie abzweigender secundärer Verwerfungen, deren thatsächliches Vorhandensein allerdings noch zu erweisen bleibt.

A. B. F. Hübler. Ueber die sogenannten Opfersteine des Isergebirges. Eine archäologisch-geologische Untersuchung. Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg. XIII, pag. 19—70. Mit 11 Steintafeln.

Der Verfasser vertritt, sich anschliessend an die Beobachtungen von H. Gruner im Fichtelgebirge, die Ansicht, dass auch die sog. Opfersteine des Isergebirges keineswegs menschlicher Thätigkeit, sondern vielmehr der mechanischen und chemischen Einwirkungen des Wassers ihre Entstehung verdanken.

A. B. A. Irving. Notes on the Postcarboniferous and Triassic Deposits of the Alps. The Geological Magazine, Nov. 1882, pag. 494—505.

Es enthält diese Arbeit keine eigenen Beobachtungen über die alpine Trias. Die Hauptquellen, aus denen der Verfasser schöpfte, sind F. v. Hauer's Text zur geolog. Uebersichtskarte. Blatt V., Gümbel's Anleitung zu geolog. Beobachtungen in den Alpen und Credner's Lehrbuch der Geologie.

A. B. L. v. Locsy. Geologische Notizen aus dem nördlichen Theile des Krassóer Comitates. Geolog. Mittheilungen, herausgegeben von der Ungarischen geolog. Gesellsch. 1882, 5.—6. Heft, pag. 119—143.

Die Mittheilungen des Autors beziehen sich auf das geologisch bisher noch sehr wenig bekannte Pojana-Ruszk-Gebirge. Dasselbe besteht in seiner Westhälfte aus Gneiss, Glimmerschiefer, Phyllit, krystallinisch-körnigem Kalk und Dolomit. Alle diese Gesteine verflächen concordant nach Süden und die Kalk sind kaum von den Phylliten zu trennen oder doch in complicirter Weise in dieselben hinein-